

3. Sitzung des AK Nahmobilität, am 10.05.2023

Zusammenfassung der Ergebnisse aus Workshop an den Stellwänden:

Erarbeitung einer Aufgabenstellung für das „Fußverkehrskonzept Walldorf“

Handlungsfeld	Diskussion
Fußverkehrsnetze	<p data-bbox="544 533 1313 566">Frage zur Netzkonzeption: eher netzbasierte oder routenbasiert?</p> <ul data-bbox="592 573 1422 860" style="list-style-type: none"><li data-bbox="592 573 986 607">• Eher Betrachtung des Netzes<li data-bbox="592 613 1377 678">• Vorschlag: Sternförmiges Netz von der Drehscheibe/Ortsmitte ausgehend<li data-bbox="592 685 1422 750">• Beachtung von Nahversorgungszentren (Bahnhofstr., Dannhecker Str.)<li data-bbox="592 757 1398 822">• Beachtung von stark befahrenen Kfz-Routen, verkehrsberuhigte Bereiche und engen Straßen<li data-bbox="592 828 1086 860">• Darstellung von Unternetzen denkbar <p data-bbox="544 902 1334 936">Welche Routenarten wären denkbar? (Einkaufens-, Flaniermeile ...)</p> <ul data-bbox="592 943 1310 1077" style="list-style-type: none"><li data-bbox="592 943 1310 1008">• Einbeziehung verschiedener Teilgruppen als Zielgruppen (mobilitätseingeschränkte Gruppen, etc.)<li data-bbox="592 1014 1262 1048">• Betrachtung Versorgungs- und Wohngebiets-Routen<li data-bbox="592 1055 1129 1077">• Freizeitrouten in Walldorf eher irrelevant <p data-bbox="544 1120 1437 1184">Benötigt die Arbeitsstadt eine bessere Anbindung zu Fuß? –Wie kann diese erreicht werden?</p> <ul data-bbox="592 1191 1445 1294" style="list-style-type: none"><li data-bbox="592 1191 1046 1225">• Eher kaum Verknüpfungspotenzial<li data-bbox="592 1232 1445 1294">• Schwerpunkt in der Vernetzung innerhalb der Wohnstadt aber auch innerhalb der Arbeitsstadt <p data-bbox="544 1337 660 1370">Weiteres:</p> <ul data-bbox="592 1377 1453 1550" style="list-style-type: none"><li data-bbox="592 1377 1453 1411">• Das Thema Vernetzung wurde stark auf die Quartiersebene bezogen<li data-bbox="592 1417 1417 1550">• Positivbeispiel: Bereich westlich der Dannhecker Straße PKWs undurchlässige Erschließung bei gleichzeitiger (Quer-)Vernetzung → Dieses Erschließungsprinzip sollte für weitere Wohngebiet (Walldorf-Süd, 3. BA) als Vorbild dienen

Handlungsfeld	Diskussion
Querungen	<p>Punktuelles, sicheres Queren ermöglichen? Wo flächenhaftes Queren?</p> <ul style="list-style-type: none"> Für den Bereich der Drehscheibe bis zum Lindenplatz wird ein verkehrsberuhigter Bereich nach dem Vorbild Schwetzingen Schlossplatz vorgeschlagen <p>Stärkere Bevorrechtigung für den Fußverkehr an LSA?</p> <ul style="list-style-type: none"> Ziel: dauerhaftes Grün für den Fußverkehr mit einer intelligenten Ampelsteuerung für alle Ampeln in Walldorf, die KFZ-Verkehr und Radverkehr erkennen könne, und nur wenn notwendig umschaltet. (Umkehrung der Bedarfsampeln) <p>Wo haben Sie als Zu Fuß Gehender Probleme? z. B. Lange Wartezeiten an Ampeln, Umwege, Gefahrenstellen, Engstellen, Konflikte mit anderen Verkehrsarten Schwerpunkte setzen? (Konzentration auf stark frequentierte Straßen?)</p> <ul style="list-style-type: none"> Drehscheibe ist als problematisch zu sehen Insbesondere Schüler würden bei Bedarfsampeln kaum auf Grün an Ampeln warten, Ausnahme Bedarfsampel in Ringstraße <p>Direkte Wegebeziehung vs. Sicherheit Wie häufig nutzen Sie die Zebrastreifen nicht, da Sie die direkte Wegbeziehung nutzen wollen und unmittelbar Queren?</p> <ul style="list-style-type: none"> bestehende Querungsstellen liegen häufig nicht in der direkten Querbeziehung <p>Wie wohl oder unwohl fühlen Sie sich in verkehrsberuhigten Bereichen? (flächiges Queren)</p> <ul style="list-style-type: none"> größere Vorteile im flächigen Queren gesehen → Direkte Querbeziehung, mehr Aufenthaltsqualität niveaugleicher Ausbau für enge Straßen mit schmalen Gehwegen
Barrierefreiheit	<p>Mit Hinblick auf sogenannte vulnerable Gruppen (Ältere, Kinder, Jugendliche, Menschen mit Behinderung, Eltern mit Kinderwagen): Wo sehen sie Probleme für diese Gruppen? Allg. oder konkret verortet</p> <ul style="list-style-type: none"> Bedarf an Barrierefreiheit im gesamten Gemeindegebiet gegeben, insbesondere für Rollatoren und Rollstühle Pflasterung im Innenstadtbereich nicht barrierefrei barrierefreie Führung im Längsverkehr durch Leitlinien (ggf. Asphaltstreifen) <p>Frage zu nutzbare Gehwegbereite: Absenkung der Bordsteine wünschenswert?</p> <ul style="list-style-type: none"> Viele schmale Gehwege → ausreichende Breiten schaffen Freihaltung des Gehwegs von Schildern und „Gehweg-Parken“ Bsp. Bleichstraße/ Jahnstraße Frage nach Rückbauverpflichtung von Treppenzugängen auf den öffentlichen Gehwegen (Bestandsschutz, nicht möglich)

Handlungsfeld	Diskussion
Schulwege	<p>Was sind die Hauptpunkte, weshalb Sie die Schulwege als unsicher empfinden? Können Sie konkrete Bereiche benennen? Was müsste geschehen, damit Sie ihr Kind ruhigen Gewissens allein zur Schule gehen lassen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Große Bedeutung aber auch schon außerhalb des Fußverkehrs-konzept durch Schulwegeplanung berücksichtigt
Kommunikation und Information	<p>Wie soll während des Konzeptes beteiligt werden? Welche Informationen wünschen Sie sich? Frage, ob Aktionen notwendig, während Konzepterstellung – Bsp. Sommerstraße/ Parklets? –Wie können Bürgerinnen für das Fußverkehrs-konzept/ das Thema zu Fuß gehen erreicht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsversuche werden befürwortet • zielgruppenspezifische Veranstaltungen Bspw. direkte Beteiligung durch Begehung mit Seniorengruppen (aufsuchende Beteiligungsformate) gewünscht • Punktuelle Befragungen auf der Straße durchführen → Auf Festen, Märkten, etc. • hohe Transparenz nach außen, Feedback → Was wird gemacht? • Online- Thesenabfragen + Ideenmelder und ortsspezifische Themenbefragung Aber: keine reine Onlinebefragung, da Ausschluss älterer Personengruppen
Aufenthalt	<p>Wünschen Sie sich eher den Ausbau von größeren Plätzen (z.B. Drehscheibe, hintere Hauptstr.) oder generell mehr Aufenthalt im Straßenverlauf (Sitzbänke, Straßengrün, Spielelemente etc.) (auch in den Wohnbereichen?) Ortsmittengestaltung als räumlicher Schwerpunkt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion sehr ortsmittlenbezogen: Forderung mehr grün auf Drehscheibe, Umgestaltung und Aufwertung des Bereichs der gesamten Hauptstraße bis Lindenplatz, einschließlich Drehscheibe • Aber: Drehscheibe wurde von einigen als Nicht-Ort gesehen, auf dem nie Aufenthaltsqualität erreicht werden könne. Teile der Gruppe hielten dagegen, dass es einigen auch um das „Sehen und gesehen werden“ ginge, und dass daher eine Bespielung des inneren Platzes sinnvoll wäre, bspw. geschützt durch Pavillon. • Shared Space nach Vorbild Schwetzingen wird vorgeschlagen • Aufwertung des öffentlichen Raums in Wohngebieten mit ruhe Zonen, Positivbeispiel Stiftstraße und Beethovenstraße (öffentliche Grünflächen mit Spielplätzen) • Klimafreundlichkeit in der Gestaltung mitbeachten • Lebendige Ortsmitte forcieren, mehr Läden • Grünflächen schaffen → Fassadenbegrünung, Bäume, vertikale Gärten etc. <p>Die Aufstellung der Blumenkübel sei hierzu nicht einladend</p>

Handlungsfeld	Diskussion
Sicherheit	<p>Unfallhäufungen mit Fußverkehr – vor allem im Zentrum: Ein- und Ausparken = häufigster Konflikt Fußgänger und ruhender Verkehr. Wo fühlen Sie sich in Walldorf unsicher? (auch in „Verkehrsberuhigten Bereichen“?)</p> <ul style="list-style-type: none"> • vordere Hauptstraße → ein- und ausparkenden Kfz-Verkehr • Querungen rund um die Drehscheibe • Verbindung Drehscheibe und Lindenplatz
Längsverkehr	<p>Sollten Flächen im Straßenraum umverteilt werden, um dem Fußverkehr mehr Platz zur Verfügung zu stellen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer, Wegnahme von Flächen des Kfz, Einbahnstraßen und/ oder verkehrsberuhigte Bereiche mit niveaugleichem Ausbau • Gehwegparken konsequent ahnden • Problem mit engen Gehwegen lösen

Was erhoffen Sie sich von dem Fußverkehrskonzept?

Weiter Hinweise?

- Lebendigkeit der Innenstadt
- Gleichberechtigung des Fußverkehrs
- Verbesserte Wege für Fußgänger insbesondere in engen Straßen

Wichtige Bausteine der Öffentlichkeit:

- Meiste Nennungen bei online Ideenmelder (10 Punkte), gefolgt von Gemeinsame Begehungen (8 Punkte)
- Alle anderen Möglichkeiten hatten weniger Punkte